

Kradolf-Schönenberg: Der Jodelklub Klein Rigi Schönenberg-Kradolf bot ein abwechslungsreiches Konzert

Ein Jodelkonzert für Augen und Ohren

Mit einem abwechslungsreichen Konzert vermochte der Jodelklub Klein Rigi einmal mehr das zahlreiche Publikum zu begeistern. Auch der Nachwuchs fehlte nicht. Silvana Schöb und Lukas Rechsteiner zeigten ihr Können mit dem Alphorn und am Hackbrett.

HUGO BERGER

Für einmal hatte der Jodelklub Klein Rigi sein jährliches Konzert vom November auf den September vorverschoben und vom Abend auf den Nachmittag verlegt. «Im November finden ohnehin schon zahlreiche Unterhaltungen statt. Ausserdem wird der Nachmittag von vielen Konzertbesuchern bevorzugt», so die Begründung von Dirigent Kurt Kessler. Erstmals fand das Konzert im Kirchenzentrum Steinacker statt. Dort erwartete den zahlreichen Besuch ein vielseitiges Programm mit traditionellem Liedergut, Naturjodel, Talerschwingen, Alphorn und Hackbrett.

Geschmack getroffen

Mit Vorträgen wie «Häb Freud am Läbe» von Ernst Sommer oder «alte Lind», mit dem sich der Verein für das Eidgenössische Jodelfest im kommenden Jahr qualifizieren konnte, wartete der Jodelklub Klein Rigi auf. Einen guten Gegensatz dazu bildete der Gastklub «Sängerfründe Tüfe», der den

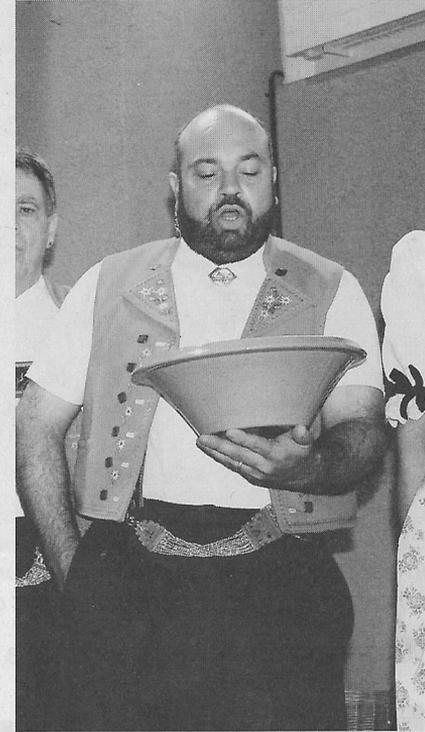


Lukas Meister erwies sich als Meister auf dem Hackbrett. Bilder: hub.

Naturjodel pflegt. Mit Talerschwingen und «Schellenschötte» erfreuten die Sängerinnen und Sänger in ihren schmucken Trachten Auge und Ohr.

Aus dem Ständchen wurde mehr

Zum Jodelkonzert des Jodelklubs Klein Rigi gehören seit Jahren auch die Vorträge von Uschi und Kurt Kessler mit der Handorgelbegleitung von Hans Bleiker.



Auch Talerschwingen waren dabei.

Mit Liedern wie «Zfriedeheit» oder «Mis Liecht» traf das Duett den Geschmack des Publikums. Mit viel Sympathie dürfen jeweils die ganz jungen Interpreten rechnen. Silvana Schöb und Lukas Rechsteiner wurden für ihre Vorträge zurecht mit heftigem Applaus belohnt. Silvana Schöb vermochte das Publikum mit anspruchsvollen Stücken auf dem Alphorn zu überzeugen.

Eigentlich habe sie ihrem Grossvater zum Geburtstag nur ein Ständchen auf dem Alphorn vortragen wollen, aber das sei so gut angekommen, dass sie seitdem regelmässig auf diesem Instrument übe, erzählte die Elfjährige. Als wahrer Meister auf dem Hackbrett erwies sich Lukas Rechsteiner. Das Publikum konnte von seiner Musik nicht genug bekommen und erklatschte sich mehrere Zugaben.